

1000 Euro für irgend jemanden - warum sollte das nicht funktionieren?

Beitrag von „Trapito“ vom 17. Februar 2019 19:37

Zitat von Krabappel

Du möchtest dort hinfliegen, jemanden auf der Straße ansprechen und dann den Rest deines Lebens diesem Menschen 100 EUR im Monat schicken? Wenn ja, warum machst du es nicht?

Ich vermute, weil du gar nicht entscheiden willst, wer derjenige mit dem unverhofften Geldsegen sein sollte. Weil es gerechter wäre, die Dorfschule zu unterstützen, als gerade Fritz und seine Kinder. Weil es Mikrokredite bereits gibt und andere sich damit auseinandergesetzt haben, wie sowas geht. Weil "der Bekannte", der in Sri Lanka eine Schule mit aufgebaut hat dort war und sich in ein bestehendes Projekt einklinken konnte. Weil es in der Summe eben doch Sinn ergibt, Organisationen das machen zu lassen, die große Spendengelder verwalten und über eine Infrastruktur verfügen.

Aber klar, man sagt ja "wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe" oder so ähnlich. Du kannst auch einfach loslegen.

Ja, genau so habe ich mir das vorgestellt. Und entscheiden will ich sehr wohl. Ich habe die irrige Annahme, dass ich den *richtigen* schon finden würde.

Warum ich es nicht mache? Ich bin doch dabei, deshalb frage ich hier einen Haufen gebildeter Leute nach ihrer Meinung. Fragst du einen Schüler, der sich bei dir nach einer Nachhilfe erkundigt, denn auch, weshalb er noch keine hat?

Warum ich das bisher nicht gemacht habe? Weil ich u.a. auf Grund sehr erfreulicher Umstände (Kind --> größere Wohnung/größeres Auto, etc.) auf einem Berg Schulden sitze. Dieser wird nun aber regelmäßig kleiner und wird in absehbarer Zeit verschwinden, so dass ich dachte, jetzt wäre die richtige Zeit, endlich anzufangen. 😊

Dass es sinnvoller ist, große Organisationen zu unterstützen, da bin ich eben anderer Meinung. Was hier "gerecht" ist und was nicht, können wir wohl beide nicht beantworten.

Zitat von WillG

Tja, was soll man sagen... ein ehrenwerter Gedanke. Wenn du mit dem Risiko leben kannst, dass das Geld an "den Falschen" gerät, er das wirklich "nur" für sich alleine nutzt (- dann wäre wenigstens einem Menschen geholfen -) oder am plötzlichen Reichtum vielleicht sogar zugrunde geht (- Schlagwort "Lottomillionäre" -), dann kannst

du das machen und hoffen, dass es wirklich nachhaltigen Effekt hat und nicht nur auf einen Menschen, sondern auch sein Umfeld.

Man darf aber den Menschen in der dritten Welt nicht aus einer verklärten westlichen Sicht romantisieren, so im Sinne des noblen Wilden, der nur ein wenig Unterstützung von mir gutherzigem Westmenschen braucht, um endlich was aus seinem Leben zu machen. "The White Man's Burden", sozusagen.

Vielleicht ist "Fritz" mit dem Stückchen Glück, das er sich von seinen selbstverdienten €400/Jahr leisten kann, sehr zufrieden?

Vielleicht hat "Fritz" gar keine Vorstellung davon, wie wichtig eine gute Ausbildung für seine Kinder ist, und deshalb schickt er sie nicht zur Schule?

Vielleicht sieht "Fritz" überhaupt keine Notwendigkeit, irgendwelche nachhaltigen Veränderungen durchzuführen, denn jetzt hat er ja eine Geldquelle?

Oder er macht das so, wie du dir es im Idealfall ausmalst: Schule für die Kinder, ökologisch verantwortlich hergestellte Produkte etc.; Wohlstand fürs Dorf...

Ich stelle mir die eine oder andere bildungsferne Hartz VI-Familie vor, die plötzlich ein bedingungsloses Grundeinkommen von €4000 netto bekommt und wie die damit umgehen würde.

Und dann stelle ich mir die eine oder andere Hartz VI-Familie vor, die eigentlich nur endlich eine echte Chance braucht, um aus dem Sozialsumpf herauszukommen.

Langer Rede kurzer Sinn: Wenn dir klar ist, dass du das Geld womöglich verzockst und im schlimmsten Fall auch noch Schaden zufügen kannst, dann mach es. Es kann auch schöne Ergebnisse haben.

Alles anzeigen

Vielen Dank für den Beitrag.



[Zitat von CDL](#)

.... Überleg dir, wo und wie du realistisch und nachhaltig etwas bewirken kannst, sonst verpuffen diese 1000€ einfach nur. Das mag dann für dich vielleicht "nur ein bisschen Geld" sein, dass du verlierst, angesichts der vielen Menschen, die auch hier in Deutschland zumindest in relativer Armut leben, finde ich solch eine Haltung aber höflich formuliert schwierig. Das konterkariert das scheinbare Engagement das du leisten willst und lässt es eher als etwas erscheinen, dass du vor allem für dein eigenes Gefühl machst und eben gerade nicht für andere Menschen.

Mit dem riesen Teil von Beitrag, den ich nicht zitiert habe, hast du natürlich Recht.

Die Gefahr, dass Geld verpufft, sehe ich aber bei Spenden an Organisationen viel eher. Da bewirken 1000 Euro nicht viel, es sei denn natürlich, da würden sich viele Menschen beteiligen. Aber einer konkreten Person/Familie könnte man mit einer direkten Spende helfen. Ich glaube, es geht mir vor allem darum, dass 1, 2, 3 real existierende Kinder (keine Werbeplakate) ein Leben führen, das ihnen sonst verwehrt geblieben wäre, indem sie eine Schule besuchen und

ihr Potenzial entfalten. Wer weiß, was das für die nächste Generation bringt. Ich bilde mir ein, dass das Spuren hinterlassen würde.

Ob es überhaupt echten Altruismus gibt, das müsste man einen Philosophen (oder einen echten Wissenschaftler 😊) fragen. Aber ich will dadurch keine Anerkennung und keinen Dank erreichen. Und mal ehrlich, 1000 Euro sind 1000 Euro. Kinder, die eine Schule besuchen, lernen. Kinder, die auf der Plantage oder im Bordell arbeiten, nicht. Ob ich mir dabei in meinem Kämmerlein nun wie der geilste Typ vorkomme, weil das Geld von mir stammt, ist doch eigentlich egal.